

BAD AUSSEE /A 2010



WWW.ALPENSTAEDTE.ORG



Ville des Alpes de l'Année
Alpenstadt des Jahres
Città alpina dell'anno
Alpsko mesto leta

BAD AUSSEE, ALPENSTADT DES JAHRES 2010

Durch ihre historische Entwicklung (Salzwesen) und Abgeschlossenheit vom Rest Österreichs gilt die Kurstadt Bad Aussee im geographischen Mittelpunkt Österreichs als Symbol für eine Kleinregion mit ausgeprägter kultureller Identität. Die Stadt liegt in der Steiermark auf einer Höhe von 659 Metern.



Moderne und Tradition stehen in Bad Aussee nicht im Gegensatz zueinander.

Bad Aussee ist regionales Zentrum der sechs Gemeinden des Salzkammerguts mit insgesamt ca. 14'200 Einwohnern. Über den Regionalverein setzt sich Bad Aussee als Modellregion des Programms «Regionext» dafür ein, ein hohes Maß an Umwelt- und Lebensqualität sicherzustellen und sich innovativ, ausgewogen und nachhaltig weiter zu entwickeln.



Das Ausseerland zeichnet sich durch lebendiges Brauchtum, eigene Handwerksbetriebe, das Tragen von Tracht und aktive Ausübung von Volksmusik aus und trägt so zur Identifikation mit der Region bei. Die Stadt tritt für einen umweltschonenden Gesundheits- und Kulturtourismus ein. Ein grosser Alpengarten mit einem Naturerlebniszentrum und ein beschildertes Wanderwegenetzwerk mit Themenwegen sowie Kur- und Wellnessanlagen werden von Einheimischen und Gästen gleichermaßen genutzt.

EINE KLEINE STADT MIT VIEL ENERGIE

Die internationale Jury begründet ihre Entscheidung damit, dass Bad Aussee sich aktiv für die Belange des Umweltschutzes, der Nachhaltigkeit und der Alpenkonvention einsetzt. Beispiele hierfür sind die Energieversorgung durch Biomasse, die Förderung des öffentlichen Verkehrs sowie der aktive Widerstand der Stadt gegen den Bau eines Wasserkraftwerkes.

Auch ist die überregional wichtige Rolle Bad Aussees als Schul- und Krankenhausstandort positiv aufgefallen. Mit der Verleihung des Titels «Alpenstadt des Jahres 2010» ermuntert die Jury die Stadt, das Bewusstsein für die Umsetzung der Alpenkonvention bei den Entscheidungsträgern und in der Bevölkerung zu stärken.